

Stadtparlament Winterthur

Protokoll der **1. Parlamentssitzung**
des Stadtparlaments im Amtsjahr 2025/2026
vom 12. Mai 2025

von 16.30 – 17.30 Uhr

Parlamentssaal des Rathauses, Marktgasse 20

Vorsitz: F. Helg (FDP) / Ph. Weber (SP)
Protokoll: A. Furrer
Entschuldigt: B. Oeschger (GLP), M. P. Bachmann (AL)

Traktanden

Trakt. Nr.	Gesch. Nr.	Geschäftstitel	Referent/in
1*		Protokolle der 20./21. Sitzung	
2*	25.51	Wahl der Parlamentspräsidentin / des Parlamentspräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026	M. Sörgo
3*	25.52	Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026	M. Sörgo
4*	25.53	Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026	M. Sörgo
5*	25.54	Wahl eines Mitgliedes in die Sachkommission Umwelt und Betriebe anstelle der zurückgetretenen Gioia Porlezza (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022/2026	M. Sörgo

**an dieser Sitzung behandelte Geschäfte*

Parlamentspräsident F. Helg: Ich begrüsse alle zur heutigen 1. Sitzung des neuen Amtsjahres, an der wir jetzt die Wahlgeschäfte behandeln.

Mitteilungen

Parlamentspräsident F. Helg: Ich komme zuerst zu den Entschuldigungen. Abgemeldet für die heutige Sitzung haben sich Benedikt Oeschger (GLP) und Miguel Pedro Bachmann (AL). Damit sollten wir 58 Mitglieder sein.

Ich begrüsse ein neues Mitglied in unseren Reihen: Daniel Zwahlen (FDP). Er ist zwar schon seit dem 9. April 2025 Mitglied, aber heute zum ersten Mal hier im Ratssaal präsent.

Film- und Fotoaufnahmen sind gestützt auf verschiedene Anfragen generell erlaubt.

Das Amtsjahr 2024/25 geht heute zu Ende: 21 Parlamentssitzungen, rund 44 Stunden Sitzungsdauer, 89 Beschlüsse – das ein paar Zahlen zur Statistik zum Sitzungsbetrieb. Inhaltlich bleiben zum Beispiel die Geschäfte zum Budget, zum Hallenbad oder auch zu den Kultursubventionen in Erinnerung, die über den Parlamentssaal hinaus für Diskussionen gesorgt haben.

Zuerst danke ich allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtparlament herzlich für das Vertrauen, das Ihr mir mit der Wahl zum Parlamentspräsidenten geschenkt habt, und für Eure konstruktive Parlamentsarbeit im vergangenen Amtsjahr und natürlich auch für die Würdigung am internen Schlussanlass von letzten Samstag und für das Abschiedsgeschenk des Parlaments. Mein Dank geht auch an alle anderen Vertreterinnen und Vertreter in den politischen Gremien, namentlich in Stadtrat und Schulpflege, für die Zusammenarbeit mit dem Parlament, auch wenn sie nicht immer ganz konfliktfrei war. Einen speziellen Dank richte ich auch an den Parlamentsdienst, namentlich an Parlamentsschreiber Marc Bernhard, Parlamentssekretär Jürg Bachmann und Protokollführerin Andrea Furrer. Sie alle haben mich als Präsident jederzeit kompetent, zuverlässig und engagiert unterstützt.

Ich habe das Präsidiumsamt sehr gerne wahrgenommen. Es war für mich persönlich eine bereichernde Zeit und ich hoffe, dass ich die in mich gesetzten Erwartungen habe erfüllen können.

Bei meiner Antrittsrede vor einem Jahr habe ich über Grenzen gesprochen: Über territoriale Grenzen, die gesetzt sind, aber auch aufgebrochen werden können, aber auch über gedankliche Grenzen in den Köpfen, die zu überwinden sind, wenn man im politischen Prozess zu mehrheitsfähigen Lösungen kommen will.

Ich habe jetzt aber gerade in meinem Präsidialjahr auch neue Grenzen kennenlernen müssen – Grenzen, welche die parlamentarische Arbeit behindern.

Das Stadtparlament ist die Volksvertretung. Im Parlament kommen die unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Ideen zusammen. Gemeinsam ringen wir um Lösungen und Mehrheiten. Dazu benötigen wir ein gutes Hintergrundwissen und transparente Informationen. Das Parlament diskutiert die Geschäfte in aller Regel gestützt auf einen Antrag des Stadtrates. Der Antrag enthält eine Begründung, die vielfach die primäre Informationsquelle ist. Aber gerade da gibt es gewisse Defizite, notabene werden diese auch parteiübergreifend geäußert.

Entscheidewesentliche Informationen liegen teils nicht vor, oder die Informationen sind unvollständig und lückenhaft. Oder die Informationen kommen zu einem Zeitpunkt, wo sie nicht mehr sorgfältig geprüft werden können, weil das Geschäft aus Zeitgründen sofort verabschiedet werden sollte. Oder die Informationen sind in nicht genügend strukturiert vorhanden, so dass man das Relevante nur mit grossem Aufwand herausfiltern kann. Ich denke da an die Budget- und Rechnungsdokumente. Oder die Informationen sind zwar vorhanden, aber elektronisch schlecht auffindbar. Das betrifft teilweise die amtlichen Publikationen.

Es handelt sich also um unterschiedliche Konstellationen. Die Gemeinsamkeit liegt darin, dass sie der elementaren Aufgabe des Parlaments, die Geschäfte des Stadtrates zu prüfen, teilweise enge Grenzen setzen. Das Parlament trägt mit dem Beschluss zum Geschäft zwar die Verantwortung, kann diese aber nicht umfassend wahrnehmen. Da gibt es sicher noch

Verbesserungspotenzial. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir da Fortschritte erzielen können. So gibt hinsichtlich Budget- und Rechnungsunterlagen bereits gemeinsame Bestrebungen von Parlament, Stadtrat und Stadtverwaltung, die Informationen besser zugänglich zu machen. Und seit kurzem gibt es auch noch einen Lichtblick: Seit rund einem Monat ist auf der Website der Stadt ein Verzeichnis über Studien, Planungen, Gutachten und Berichte aufgeschaltet, was auch ein Schritt für mehr Transparenz ist, erreicht aber erst nach langem Ringen gegen den Willen des Stadtrates.

Meine Damen und Herren, ein gut informiertes Parlament ist ein starkes Parlament. Nur ein starkes Parlament kann seine Aufgabe als Volksvertretung effizient wahrnehmen. Das war mir ein wichtiges Anliegen und wird auch weiterhin ein wichtiges Anliegen sein. Wir wollen in Winterthur weiterhin gute parlamentarische Arbeit leisten. Denn – und da bleibt mein Schluss derselbe wie vor einem Jahr – insgesamt ist das Stadtparlament besser, als viele denken. Besten Dank. (*Applaus*)

1. Vizepräsident Ph. Weber: Liebe Felix, Dein Jahr als «höchster Winterthurer» geht heute zu Ende. Du hast das Parlament mit viel Umsicht, einer hervorragenden Organisation und mit viel Fleiss geführt. Während die Sitzungen des Parlaments vor allem dank Deiner genauen und minutiösen Vorbereitung alle total reibungslos abgelaufen sind, hast Du im Hintergrund doch noch einiges an Arbeit geleistet, das vielleicht vielen gar nicht bewusst ist und deshalb eine besondere Würdigung verdient hat.

Die Übergabe der Datenschutzstelle mit dem Abschluss der Übergangsphase und der Einführung des neuen Datenschützers ist auch dank Deinem grossen Zutun zu einem Erfolg worden und in dieser Hinsicht ist Winterthur jetzt gut aufgestellt.

Nach der Aufsichtsbeschwerde des Stadtrats im Zusammenhang mit dem Budget 2025 hast Du nicht nur eine Juristin organisiert, die das Parlament vertritt, sondern Dich auch bereits inhaltlich, gemeinsam mit Marc Bernhard, hineingehängt und die Interessen des Parlaments vorbildlich vertreten.

Deine letzte grosse Hinterlassenschaft ist die neue Personalverordnung der Aufsichtsstellen, die wir in der Parlamentsleitung an Deiner letzten Sitzung am letzten Freitagmorgen um 8 Uhr noch verabschiedet haben. Bei der Erarbeitung dieser Verordnung hat man gemerkt, wie leidenschaftlich Du Dich mit verwaltungsjuristischen Themen auseinandersetzen kannst, und man hat auch gemerkt, wie Dir diese Arbeit Freude bereitet. Ich bin Dir dankbar, dass Du Dich bereiterklärt hast, die Verordnung auch weiterhin als Delegierter der Parlamentsleitung in der Aufsichtskommission zu begleiten.

Persönlich möchte ich mich bei Dir bedanken für die offene und unterstützende Art und Weise, wie Du mich in die Parlamentsleitung aufgenommen hast (was ja relativ spontan passiert ist). Ich habe in dieser kurzen Zeit einiges von Dir lernen können – sowohl inhaltlich als tatsächlich auch menschlich.

Im Namen des Parlaments, von uns allen, möchte ich mich bedanken für Deine Arbeit in den angesprochenen Punkten und natürlich allem, was sonst noch dabei war. Du darfst jetzt wieder Deine liberale Haltung vertreten und wir freuen uns, dass Du heute im Landboten bekanntgegeben hast, dass Du uns wohl nochmals mindestens vier Jahre als unser erfahrener und amtsältester Parlamentarier erhalten bleibst.

Vielen Dank. (*Applaus*)

Stadtpräsident M. Künzle: Jetzt ist dieses Präsidialjahr fertig. Wir haben uns, mehr als auch schon, an diversen Veranstaltungen getroffen, zur Freude – meistens zur Freude - der Organisatoren und Organisatorinnen. Wir hatten es gut zusammen. Grundsätzlich.

Du bist Tössemer, durch und durch. Umso grösser war meine Freude, als Du Deine Schlussfeier ins Schloss Hegi in Hegi und damit in Oberwinterthur verlegt hast. Wir Oberianer findens das einen wunderbaren Zug, ganz herzlichen Dank auch an dieser Stelle nochmals. Und alle, die dabei waren: Meines Erachtens war das eine gelungene, schöne Feier, mit Führung (auch wenn es etwas heiss war) und mit Essen im Zelt (auch wenn es etwas kühl war). Herzlichen Dank!

Du zeichnest Dich aus durch Deine genaue, präzise Denkart, Du analysierst juristisch und schnell. Und Du weisst einfach alles. Du bist eigentlich ein parlamentarisches Lexikon. Und Du bist immer diplomatisch korrekt. Auch wenn Du einem manchmal fadengeradeaus Deine Meinung sagen konntest – der Ton stimmte bei Dir immer. Und Dein grosses Anliegen, das haben wir auch heute wieder gehört (es hätte mich überrascht, wenn nicht): Das Parlament zu stärken. Vor allem gegenüber dem Stadtrat zu stärken. Du hast diese Tendenz schon als Kommissionspräsident offenbart (ich könnte da Müsterchen erzählen). Das freut uns Stadträt:innen natürlich nur begrenzt. Du hast es erwähnt: Es gibt immer verschiedene Varianten. Es ist nicht dasselbe, wenn man in unseren Weisungen allenfalls Fehler entdecken würde oder etwas unvollständig ist. Dafür gibt es Kommissionssitzungen, dort kann man das bereinigen, dort kann man zusätzlich zu Informationen kommen. Etwas anderes ist es, wenn es in den Kompetenzbereich des Stadtrats, der auch gesetzlich vorgegeben ist, eingreift. Dort haben wir weniger Freude.

Jetzt konntest Du Dich ein Jahr lang zurückhalten als Stadtparlamentspräsident. Wir freuen uns, dass Du jetzt wieder Gas geben kannst. Du bist mit Deiner Art und Weise und mit Deiner reichen Erfahrung und Deinem Wissen – es wurde gesagt von Philippe - eine wichtige Person. Auch wenn Du nicht mehr Präsident bist. Aber Du bist eigentlich schon ein bisschen ein Schlüssel-Parlamentarier. Eine ganz wichtige Person. Und Du bist ein Vorbild in einer Zeit, in der Präsidenten (die Schweiz ausgenommen) nicht immer als solche auftreten. Felix, ganz herzlichen Dank.

Wir schenken Dir die berühmte Foto-Box (das ist der einfache Name). Fotografien von Winterthur. Das Werk entstand 1980, von Geo Bretscher, Peter Engler und Adolf Häderli, «Sammlung historische Fotografien Winterthur», Verlag Heimatschutzgesellschaft Winterthur. Ein wunderbares Werk.

Und dann gibt es noch etwas vom Stadtrat selbst. Wir haben aus dem Tourist-Shop des «House of Winterthur» Winterthurer Pfeffer und Winterthurer Biersalz besorgt. Pfeffer und Salz also, um Deiner parlamentarischen Arbeit die nötige Würze zu geben.

Im Namen des Stadtrats, Felix, ganz herzlichen Dank. (*Applaus*)

Parlamentspräsident F. Helg: Ich bedanke mich für den herzlichen Applaus von Euch, das hat mich sehr gefreut.

Traktandenliste

Parlamentspräsident F. Helg: Wir kommen jetzt zur Traktandenliste. Gibt es Anmerkungen oder Einwände zur Traktandenliste? – Das ist nicht der Fall. Damit ist die Traktandenliste genehmigt.

1. Traktandum

Protokolle der 20./21. Sitzung

Parlamentspräsident F. Helg: Wir kommen zur Abnahme des Protokolls der Sitzungen vom 7. April 2025. Gibt es Einwände oder Einwände zum Protokoll? – Das ist nicht der Fall. Damit gilt das Protokoll genehmigt. Und zum letzten Mal in meiner Funktion als Präsident: Meinen herzlichen Dank an Andrea für die vorzügliche und speditive Erstellung der Protokolle unserer Sitzungen.

2. Traktandum

Parl.-Nr. 2025.51: Wahl der Parlamentspräsidentin / des Parlamentspräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026

Parlamentspräsident F. Helg: Wahl der Parlamentspräsidentin / des Parlamentspräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026. Das Wort hat zuerst die Präsidentin der IFK, Maria Sorgo.

M. Sorgo (IFK): Ich nehme jetzt doch noch die Gelegenheit wahr, Dir, Felix, auch von Seiten der IFK und als IFK-Präsidentin noch für die Zusammenarbeit zu danken. Wir haben doch jeweils mit dem Präsidium ein bisschen mehr zu tun und das lief immer sehr angenehm und speditiv.

Wie sagt man: «Nach dem Abschied ist vor der Wahl» oder so ähnlich. Wir kommen zur Wahl des Parlamentspräsidiums für das Amtsjahr 2025/26. Die IFK schlägt vor: Philippe Weber (SP).

Parlamentspräsident F. Helg: Gibt es eine Vermehrung des Wahlvorschlags aus dem Kreis der Parlamentsmitglieder? – Das ist nicht der Fall.

Gemäss Geschäftsordnung findet diese Wahl geheim statt. Ich bitte die Stimmzähler, zuerst die Anzahl anwesende Ratsmitglieder zu ermitteln. Es sind 58 Mitglieder gezählt worden, das stimmt mit der Anzahl ohne die beiden Abmeldungen überein.

Ich bitte die Stimmzähler, die Stimmzettel auszuteilen und danach wieder einzusammeln. Die Stimmzähler ermitteln jetzt unter der Aufsicht des Parlamentsschreibers Marc Bernhard im Nebenraum das Wahlergebnis. Bis das Wahlergebnis bekannt ist, ist die Sitzung unterbrochen.

Ich komme zum Ergebnis der Präsidentenwahl.

Anwesende Parlamentsmitglieder:	58
Ausgeteilte Stimmzettel:	58
Eingezogene Stimmzettel:	58
Leere/ungültige Stimmzettel:	0
Massgebende einfache Stimmenzahl:	58
Absolutes Mehr:	30
Vereinzelte:	9
Gewählt ist mit 49 Stimmen:	Philippe Weber (SP)
Herzliche Gratulation, Philippe, zur Wahl. (<i>Applaus</i>)	

F. Helg zieht sich an seinen Platz im Plenum zurück.

Parlamentspräsident Ph. Weber: Es ist für mich ein besonderer Moment, hier vor Euch zu stehen (beziehungsweise zu sitzen) und das Amt des Parlamentspräsidenten meiner Heimatstadt anzutreten. Ich empfinde das als grosse Ehre und bin aufrichtig dankbar für das Vertrauen, das Ihr mir mit dieser erstaunlich guten Wahl entgegenbringt. Herzlichen Dank. Dieses Vertrauen ist für mich nicht nur eine persönliche Anerkennung, sondern auch eine Verpflichtung – und dieser werde ich mich mit grösstem Respekt und Engagement widmen.

Meine politischen Überzeugungen wurzeln in den Idealen der Linken: Solidarität, Gerechtigkeit und die Gleichheit aller Menschen. Diese Werte sind für mich nicht nur abstrakte Konzepte, sondern bilden das Fundament meiner politischen Tätigkeit und meines Verständnisses einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass das Wohlergehen einer Stadt, eines Landes und der ganzen Welt untrennbar damit verbunden ist, wie gerecht und chancengleich sie für alle Menschen ist.

In den kommenden Jahren stehen wir vor komplexen Herausforderungen, die unser gemeinsames Handeln erfordern. Der unaufhaltbare Klimawandel zwingt uns zu entschlossenen

Massnahmen, um die Lebensgrundlage von zukünftigen Generationen zu sichern. Die wachsende soziale Ungleichheit bedroht den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und erfordert innovative Antworten. Die Integration von verschiedenen Kulturen und Lebensweise ist eine Bereicherung, stellt uns aber auch vor die Aufgabe, ein respektvolles und offenes Miteinander zu gestalten. Und schliesslich ist es unsere Verantwortung, die hohe Lebensqualität in unserer Stadt zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Das Parlament ist der zentrale Ort, an dem wir die Herausforderungen gemeinsam angehen müssen. Es ist der Ort, an dem unterschiedliche Perspektiven aufeinandertreffen, an dem wir leidenschaftlich, aber hoffentlich respektvoll, diskutieren und im besten Fall zu tragfähigen Kompromissen gelangen. Eine lebendige Demokratie – und diese Demokratie ist im Moment weltweit unter enormem Druck und muss verteidigt werden – eine lebendige Demokratie lebt vom Austausch von Argumenten, von der Bereitschaft, einander zuzuhören und auch von abweichenden Meinungen zu lernen.

Als Präsident dieses Parlaments sehe ich es als meine Aufgabe, den konstruktiven Dialog zu fördern und zu ermöglichen. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Debatten in diesem Saal von Fairness, Respekt und dem gemeinsamen Ziel geprägt sind, die besten Lösungen für unsere Stadt zu finden. Mein offenes Ohr gilt allen Fraktionen und allen Mitgliedern des Parlaments und des Stadtrates. Denn letztendlich sollte uns das gemeinsame Bestreben einen, das Wohl unserer Stadt und ihrer Menschen zu fördern.

Ich bin mir der besonderen Verantwortung bewusst, welche das Amt des Parlamentspräsidiums mit sich bringt. Es fordert eine neutrale und überparteiliche Amtsführung. Ich versichere Euch, dass ich diese Aufgabe mit grösstem Respekt vor der Würde dieses Gremiums und der Vielfalt seiner Mitglieder wahrnehmen werde.

Mein politisches Engagement ist ein Teil von meiner Identität, aber in der Rolle des Präsidenten stehen für mich die unparteiische Leitung der Geschäfte des Parlaments, im Einklang mit unserer Geschäftsordnung, an oberster Stelle.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch allen. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam für unsere Stadt viel bewegen können. Lasst uns die vor uns liegenden Herausforderungen mit Engagement, Kreativität und dem Willen zur Verständigung angehen.

Gestalten wir eine Politik, die sozial gerecht ist, ökologisch nachhaltig wirkt und die Zukunft unserer Stadt und ihrer Bewohner:innen positiv prägt. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Stadt ein Ort bleibt, an dem sich alle Menschen wohlfühlen und ihre Potenziale entfalten können.

Ich danke Euch nochmals für das Vertrauen, das Ihr mir entgegenbringt. Ich blicke mit Zuversicht und Freude auf die kommende Legislaturperiode und ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit für das Wohl unserer Stadt und ihrer Menschen.

Vielen Dank. (*Applaus*)

3. Traktandum

Parl.-Nr. 2025.52: Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026

Parlamentspräsident Ph. Weber: Nach dem vielen Pathos jetzt zurück zu den Geschäften. Wir kommen zu Traktandum 3, Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026. Das Wort hat auch hier wieder zuerst die Präsidentin der IFK, Maria Sorgo.

M. Sorgo (IFK): Philippe, herzliche Gratulation zur Wahl. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit auf einer etwas anderen Ebene.

Die IFK schlägt für das 1. Vizepräsidium für das Amtsjahr 2025/26 vor: Samuel Kocher (GLP).

Parlamentspräsident Ph. Weber: Gibt es da Vermehrungen dieses Vorschlags aus dem Plenum? – Das ist nicht der Fall.

Wir kommen also zum gleichen Prozedere wie vorher, auch diese Wahl wird geheim abgehalten. Da wir jetzt ja schon wissen, dass wir 58 sind, bitte ich die Stimmzähler, die Stimmzettel auszuteilen und danach wieder einzusammeln.

Die Stimmzähler ermitteln jetzt unter der Aufsicht des Parlamentsschreibers Marc Bernhard im Nebenraum das Wahlresultat. Bis das Ergebnis verkündet werden kann, ist die Sitzung unterbrochen.

Ich kann Euch das Ergebnis der Wahl zum 1. Vizepräsidium bekanntgeben:

Anwesende Parlamentsmitglieder:	58	
Ausgeteilte Stimmzettel:	58	
Eingezogene Stimmzettel:	58	
Leere/ungültige Stimmzettel:	0	
Massgebende einfache Stimmenzahl:	58	
Absolutes Mehr:	30	
Vereinzelte:	1	
Gewählt ist mit 57 Stimmen:		Samuel Kocher (GLP)
Herzliche Gratulation zur Wahl, Samuel. (<i>Applaus</i>)		

1. Vizepräsident S. Kocher: Ich bin sprachlos. Danke vielmals.

4. Traktandum

Parl.-Nr. 2025.53: Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026

Parlamentspräsident Ph. Weber: Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2025/2026. Das Wort hat auch hier zuerst die Präsidentin der IFK, Maria Sorgo.

M. Sorgo (IFK): Auch Dir, Samuel, herzliche Gratulation zu Deiner Wahl und viel Vergnügen auf dem Bock. Du kennst das ja schon ein bisschen.
Für das 2. Vizepräsidium für das Amtsjahr 2025/26 schlägt die IFK vor: Philipp Angele (SVP).

Parlamentspräsident Ph. Weber: Gibt es da eine Vermehrung des Wahlvorschlags aus dem Saal? – Das ist nicht der Fall.

Ich bitte die Stimmzähler zum letzten Mal, die Stimmzettel auszuteilen und danach wieder einzusammeln.

Die Stimmzähler ermitteln jetzt unter der Aufsicht des Parlamentsschreibers Marc Bernhard im Nebenraum das Wahlresultat. Bis das Wahlresultat bekannt ist, ist die Sitzung unterbrochen.

Ich kann Euch das Resultat der Wahl zum 2. Vizepräsidium bekanntgeben:

Anwesende Parlamentsmitglieder:	58	
Ausgeteilte Stimmzettel:	58	
Eingezogene Stimmzettel:	58	
Leere/ungültige Stimmzettel:	1	
Massgebende einfache Stimmenzahl:	57	
Absolutes Mehr:	29	
Vereinzelte:	11	
Gewählt ist mit 46 Stimmen:		Philipp Angele (SVP)
Herzliche Gratulation zur Wahl, Philipp. (<i>Applaus</i>)		

2. Vizepräsident Ph. Angele: Danke vielmals für das Vertrauen. Das ist immer auch ein bisschen ein Beweis. Ich freue mich auf den Dialog miteinander – und bis später an der Wahlfeier. (*Applaus*)

5. Traktandum

Parl.-Nr. 2025.54: Wahl eines Mitgliedes in die Sachkommission Umwelt und Betriebe anstelle der zurückgetretenen Gioia Porlezza (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022/2026

Parlamentspräsident Ph. Weber: Nachdem jetzt unser Männergrüppchen komplett ist, kommen wir noch zum letzten Traktandum des heutigen Tages: Wahl eines Mitgliedes in die Sachkommission Umwelt und Betriebe anstelle der zurückgetretenen Gioia Porlezza (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022/2026. Das Wort hat nochmals die Präsidentin der IFK, Maria Sorgo.

M. Sorgo (IFK): Auch da zuerst Dir, Philipp, herzliche Gratulation zum Amt. Zur Wahl eines Mitgliedes für die UBK anstelle der zurückgetretenen Gioia Porlezza für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 schlägt die IFK vor: Daniel Zwahlen (FDP).

Parlamentspräsident Ph. Weber: Gibt es da noch Vermehrungen dieses Vorschlags? – Das ist nicht der Fall.

Wir brauchen hier also keine Wahl und ich gratuliere Daniel Zwahlen herzlich zur Wahl in die UBK. Ich wünsche Dir viel Freude und viel Erfolg. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass es eine lässige Kommission ist. Deshalb viel Spass – und auch herzlich willkommen im Rat. (*Applaus*)

Somit endet die 1. Sitzung dieses Amtsjahres. Es gibt jetzt für alle Anwesenden, alle Gäste, alle Medienvertreter:innen und interessierte Bürger:innen einen Apéro im 1. Stock, im Festsaal, offeriert vom Parlament.

Nachher sind die Mitglieder des Parlaments, des Stadtrats und einige vereinzelte Gäste eingeladen worden an meine Wahlfeier. Sie startet um 19 Uhr auf der Schützenwiese, deshalb irgendwann daran denken, dass wir dorthin verschieben.

Ich wünsche Euch noch einen schönen Abend, danke vielmals. Ich schliesse damit die Sitzung.

Mit dem vorliegenden Protokoll erklären sich einverstanden:

Der Präsident:

Der 1. Vizepräsident:

Der 2. Vizepräsident:

Ph. Weber (SP)

S. Kocher (GLP)

Ph. Angele (SVP)